



SCHWERPUNKTFRAGEN 2014

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Antworten der Erste Group Bank AG

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2013 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

In der Erste Group Bank AG hatten im Jahr 2013 55 MitarbeiterInnen einen Jahresgesamtbezug mehr als EUR 200.000,- und 1 MitarbeiterIn einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 500.000,-.

2. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1.Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wie viel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?

Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird der erfolgsabhängige Teil der Vorstandsbezüge entsprechend den gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften auf fünf Jahre aufgeteilt und kommt nur unter bestimmten Voraussetzungen zur Auszahlung.

Als festgelegte Performance-Kriterien sind zu nennen: Eigenkapitalverzinsung, Eigenmittelquote, Geschäftswertbeitrag der Geschäftsbereiche, harte Kernkapitalquote, NPL-Deckungsquote, Kosten-Ertragsrelation, Kundenzufriedenheit, Führungsqualität.

Der Anteil des Anspruchs, der später zur Auszahlung fällig ist, beträgt 40%. Die variablen Bezüge sind mit 100% gedeckelt mit Ausnahme zweier Vorstandsmitglieder und von vier Führungskräften (erste Berichtsebene), deren variable Bezüge mit 200% gedeckelt sind.



In den Jahren 2007 und 2010 wurde ein Long-Term Incentive Programm (LTI) aufgelegt, das auf der Veränderung des Aktienkurses der Erste Group Bank AG gegenüber einer Gruppe von Peers und gegenüber dem Dow Jones Euro Stoxx Banks beruht. Im Rahmen des LTI-Programmes 2007 kam es im Jahr 2012 letztmals zu einer Auszahlung.

3. Wie viele MitarbeiterInnen hatten im Berichtsjahr einen **Jahres-bezug von weniger als 20.000 Euro** (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr)?

In der Erste Group Bank AG hatten keine MitarbeiterInnen einen Jahresbezug (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr) von weniger als EUR 20.000,-

4. **Enforcement:** unternehmensinterne Vorbereitungen, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, einmalig bzw. dauernd

Erste Group hat sich im Jahr 2013 mit einer möglichen Prüfung im Rahmen eines Enforcements durch die ÖPR auseinandergesetzt und entsprechende Vorbereitungen getroffen und Prozesse aufgesetzt. Das bedeutete, dass laufende interne Prozesse für Prüfungen durch Dritte neu definiert und um das Thema „Enforcements“ erweitert wurden.

5. Wie hoch sind die **Nebenkosten des Aufsichtsrats** für Sekretariat, Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation, Schulung?

Die Nebenkosten des Aufsichtsrats betragen 2013 EUR 81,754.

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2013, Auswirkungen des **Steuerpaktes 2014** (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro)

Die Höhe der KÖSt-Aufwendungen für Österreich im Jahr 2013 betragen rd. EUR 88 Mio.

Zu den Auswirkungen des Steuerpakets 2014:



Die Einschränkung der Gruppenbesteuerung trifft die Erste Group nicht, da wir keine ausländischen Gruppenmitglieder in unserer Steuergruppe haben;

Die Nichtabzugsfähigkeit der Jahresbezüge über EUR 500.000 wird in Österreich voraussichtlich zu einer erhöhten Steuerbemessungsgrundlage von rd. 6 Mio. EUR pro Jahr führen.

7. Externer Aufwand 2013 für **Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit / PR / Lobbying** (getrennte Darstellung).

Der externe Aufwand für 2013 betrug wie folgt:

Aus- und Weiterbildung: EUR 3.603.585,-

Rechtsberatung: EUR 5.563.317,-

Öffentlichkeitsarbeit/PR/Lobbying: EUR 1.653.901,-

8. Aufwand für **Investor Relations**. Beschreibung der IR – Aktivitäten (u.a. Teilnahme an Roadshows, sonstige Aktivitäten für Investoren, Anfragen von Investoren)

2013 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations Team der Erste Group insgesamt 480 Einzel- oder Gruppentermine wahrgenommen. Im Anschluss an die Präsentation des Jahresergebnisses 2012 fand das jährliche Analystendinner in London statt. Im abgelaufenen Jahr wurden drei Roadshows in Europa und den USA durchgeführt. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von der Wiener Börse, UBS, Morgan Stanley, HSBC, VTB Capital, RCB, Deutsche Bank, Bank of America Merrill Lynch, Goldman Sachs, Barclays, Unicredit, Wood und Citigroup wurde die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert. Auch der Dialog mit Anleiheinvestoren wurde im Rahmen von 40 Terminen weiter intensiviert. Im Rahmen von Konferenzen, Roadshows und Workshops gab es zahlreiche Einzelgespräche mit Analysten und Portfoliomanagern. Am 8. April 2013 fand bereits zum elften Mal ein Internet-Chat mit dem Vorstand der Erste Group statt.



Auf der Internetseite <http://www.erstegroup.com/ir> sowie seit August 2012 durch das kostenlose Investor Relations App für iPhone, iPad und Android werden umfassende Informationen zur Erste Group und zur Erste Group-Aktie veröffentlicht. Das Investor Relations Team steht seinen Investoren und Interessenten auch auf der Social Media-Plattform Twitter unter <http://twitter.com/ErsteGroupIR> und Slideshare unter http://slideshare.net/Erste_Group zur Verfügung.

Investor Relations Sachkostenaufwand 2013: rund 670 TEUR (inkl. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Reisetätigkeiten, IR Veranstaltungen, Datenbank, Veröffentlichungspflichten)

9. Wie viele MitarbeiterInnen gingen 2013 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Wie viele MitarbeiterInnen waren per 31.12.2013 über 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 55 – 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 50 – 55 Jahre (jeweils getrennt nach Frauen und Männer)?

2013 gingen 33 MitarbeiterInnen mit durchschnittlich 58 Jahren in Pension.

Per 31.12.2013 waren in der Altersklasse 55-60 Jahren 43 Frauen und 101 Männer, und in der Altersklasse 60+ 2 Frauen und 30 Männer beschäftigt.

10. Aktivitäten i.S. **Social Media**, Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung

Erste Bank und die Sparkassen nützen Facebook. Als weitere Beispiele für Social Media-Aktivitäten können wir den Erste Group Youtube-Kanal anführen (hier werden vereinzelt, die Gruppe betreffend, Videos hochgeladen, um diese einem breiteren Publikum zugänglich zu machen). Das Investor Relations Team steht seinen Investoren und Interessenten auch auf der Social Media-Plattform Twitter unter <http://twitter.com/ErsteGroupIR> und Slideshare unter http://slideshare.net/Erste_Group zur Verfügung

Der Nutzen – auch für den Aktionär - besteht jedenfalls darin, barrierefrei und transparent Zugang im Web zu einzelnen Inhalten über die Erste Group zu haben bei einem überschaubarem Ressourcenaufwand für die Bank.